

Kein Platz für Gewalt

Alessia, W

Installation von Franziska Greber

Heute (2.11.2024) durfte unsere Klasse bei der Umsetzung einer Installation in der Stadt Uster mithelfen. Die Installation wurde von einer Künstlerin namens Franziska Greber, die wir auch persönlich kennenlernen durften, entworfen. Der Namen der Installation ist „Kein Platz für Gewalt“. Die Installation befindet sich auf dem Platz neben dem Stadthaus und wird dort präsentiert. Bei dieser Installation geht es um Gewalt, besonders gegen Frauengewalt. Sie wurde für die Präventionskampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» aufgestellt. Die Kampagne findet vom 25. November bis zum 10. Dezember statt.

Die Installation besteht aus vielen verschiedenen Stühlen aller Arten. Die Stühle sind an einem hohen, zylinderförmigen Gittern unregelmässig befestigt. Da sie so unregelmässig (schräg, auf dem Kopf, usw) am Gitter befestigt sind, kann man sich nicht hinsetzen. Die unbrauchbare Stühle Symbolisieren, dass Gewalt in unserer Gesellschaft keinen Platz haben darf. Es befanden sich viele Leute dort, die beim Aufbauen der Installation mitgeholfen haben. Unsere Aufgabe war es, die Stühle am kreuz und quer am Gitter zu befestigen. Es war um einiges schwierig, da es sehr kalt war und einige Stühle sich wegen der Position nicht so einfach am Gitter binden liessen, aber am ende sah es wirklich toll und beeindruckend aus. Ich konnte auch die Passanten beobachten, die die noch unfertige Installation bewundert betrachteten.

Ich persönlich finde, Gewalt ist ein sehr ernstes Problem und ein sehr wichtiges Thema. Alle tragen die Verantwortung, für eine Gewaltfreie Gesellschaft zu sorgen. Ich finde die Installation sehr gelungen. Sie ist zwar sehr einfach gestaltet, aber vermittelt eine sehr starke und wichtige Botschaft. Es ist ein Thema, dass leider viel zu oft ignoriert wird. Durch dieser installation, kann man Aufmerksamkeit darauf bringen und Leute um das Thema "Gewalt" und "Gewalt gegen Frauen" aufzuklären.

Ausstellung gegen Gewalt an Frauen

Die Ausstellung, bei der unsere Klasse beim Aufbau geholfen hat, macht auf ein sehr wichtiges Thema aufmerksam: Gewalt an Frauen. Die Installation mit den Stühlen zeigt auf eine kreative Weise, dass es sozusagen keinen Platz für Gewalt geben darf. Normalerweise benutzt man Stühle, um sich auszuruhen oder sich sicher zu fühlen. Aber hier sind die Stühle chaotisch am Gitter befestigt, sodass niemand darauf sitzen kann. Das steht dafür, dass Frauen, die Gewalt erleben, oft keinen sicheren Platz in ihrem Leben haben.

Ich finde es wichtig, über dieses Thema zu sprechen, weil es viele Frauen und ebenfalls andere Menschen betrifft, auch wenn oft darüber geschwiegen wird. Mit dieser Ausstellung wird gezeigt, dass wir alle Verantwortung tragen, etwas gegen Gewalt zu tun.

Die Installation macht aber nicht nur das Problem sichtbar, sondern sie will uns auch zum Nachdenken bringen. Viele Menschen wissen zwar, dass Gewalt an Frauen existiert, aber denken nicht darüber nach, wie oft sie passiert oder wie schlimm sie wirklich ist. Solche Ausstellungen in Form von Kunst bringt es möglicherweise eher dazu, die Menschen wachzurütteln und zu zeigen, dass jede Frau einen sicheren Platz verdient, egal wo. Sie erinnern uns daran, dass wir alle zusammenhalten und dafür sorgen müssen, dass niemand an Gewalt leiden muss.

Ich finde es gut, dass Kunst genutzt wird, um auf solche Themen aufmerksam zu machen. Es ist eine andere Art, Menschen zu erreichen und sie zu bewegen. Nicht jeder liest gerne Texte oder hört Vorträge, aber eine Ausstellung wie diese bleibt im Kopf und bringt zum Nachdenken.

Borys (m)

Skulptur „Gegen Gewalt an Frauen“

Die Skulptur, die wir aus Stühlen geschaffen haben, soll auf das Problem der Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen. Sie ist ein einfaches, aber starkes Symbol für dieses ernste Thema. Die chaotisch aufeinander gestapelten Stühle symbolisieren die Komplexität und Unübersichtlichkeit der Situationen, in denen sich Frauen, die Gewalt ausgesetzt sind, befinden. Es kann sich um physische, psychische oder emotionale Gewalt handeln, die ihr Leben zerstört und ein Gefühl der Unsicherheit erzeugt.

Jeder Stuhl in dieser Installation steht für eine Frau. Er erinnert uns daran, dass hinter der Hautgeschichte eine reale Person steckt, die Respekt, Fürsorge und Unterstützung verdient. Die chaotische Anordnung der Stühle zeigt auch, wie oft die Gesellschaft dieses Problem vernachlässigt und es, anstatt es zu lösen, einfach beiseite schiebt“, ohne ihm die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Die verschiedenen Farben der Stühle in der Skulptur erinnern uns daran, dass Gewalt nicht von Alter, Kultur oder sozialem Status abhängt. Sie kann jede Frau treffen, unabhängig davon, wer sie ist, woher sie kommt und was sie tut. Die farbenfrohen Stühle symbolisieren auch die Hoffnung, dass diese unterschiedlichen Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund, zusammenkommen können, um das Problem gemeinsam zu überwinden.

Diese Skulptur erzählt uns von der Bedeutung der Einheit. Wenn alle Stühle aufeinander gestapelt sind, bleiben sie eine solide Struktur. Sie erinnert uns daran, dass wir gemeinsam eine Welt schaffen können, in der sich jede Frau sicher fühlt. Die Menschen sollten über dieses Problem sprechen, denjenigen helfen, die darunter gelitten haben, und alles tun, um Gewalt in Zukunft zu verhindern.

Die Skulptur zeigt auch, dass Gewalt gegen Frauen kein Problem ist, das im Verborgenen bleiben sollte. Sie ermutigt uns, zu denken, zu sprechen und zu handeln. Jeder von uns kann etwas bewirken, indem er Frauen in Not unterstützt, sich auf ihre Seite stellt und sich dafür einsetzt, dass sich solche Vorfälle nicht wiederholen.

Es ist eine Erinnerung daran, dass jede Frau das Recht hat, ohne Angst zu leben. Sie verdient Liebe, Unterstützung und Chancengleichheit. Die Skulptur ist die Stimme derer, die nicht sprechen können, und erinnert uns daran, dass auch Gleichgültigkeit Teil des Problems ist.

02.12.2024

ELMA, FRAU

Kunstausstellung:



„Gegen Gewalt an Frauen“

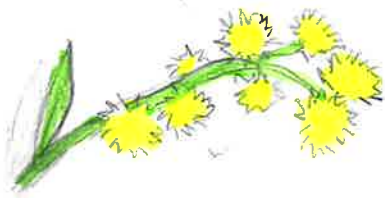
Ich habe es sehr spannend gefunden, wie sie die Stühle benutzt hat, zum zeigen dass es kein Platz für Gewalt gibt. Es ist sehr wichtig dass Leute über das Thema sprechen, weil leider passiert es immer noch.

Heutzutage haben Frauen viel mehr Rechte, aber das bedeutet nicht dass sie immer gut behandelt werden. Fast jede Frau hatte mindestens einmal in ihrem Leben eine Situation, in der sie sich aufgrund unnötiger Kommentare, unerwünschtem Körperkontakt oder Blicken unwohl fühlte.

Frauen haben sehr lange für ihre Rechte gekämpft, und es ist traurig dass es immer noch der Fall ist. Auch wenn sich im Vergleich zu vor 60 Jahren einiges geändert hat, es ist immer noch ein „Männerwelt“. Alles an dir wird als Frau beurteilt: wie du sprichst, wie du läufst, sei nicht zu dünn, sei nicht zu dick, sei nicht schüchtern, aber wenn du viel redest, bist du nervig.

Eine Frau zu sein ist sehr anstrengend und ich wünsche mir, dass es eines Tages eine Welt geben wird in der Männer weniger unwissend sind und versuchen, die Probleme von Frauen zu verstehen.

Wir müssen sie lieben und respektieren, Frauen bringen Leben in die Welt.



Ausstellung "Gegen Gewalt an Frauen"

02.12.2024

Heute meine Klasse hat mit Hilfe der Bevölkerung im Stadthausplatz Uster eine Ausstellung aus Stühle aufgebaut die heisst „**Kein Platz für Gewalt**“. Anlässlich der Aktionstage hat Franziska Greber speziell für die Stadt Uster ein Kunstwerk organisiert. Ziel ist das Nachdenken über Gewalt an Frauen.

Meine Gedanken über diese Skulptur:

Diese Skulptur, die aus einer großen Anzahl von Stühlen in verschiedenen Formen und Farben besteht, stellt eine interessante Kombination aus Ästhetik und konzeptionellem Denken dar. Es lenkt die Aufmerksamkeit auf seine einzigartige Struktur, wo jedes Detail der scheinbar zufällig platzierten Stühle eine dynamische Komposition bildet.

Die Schaffung eines solchen Werkes erfordert nicht nur Kreativität, sondern auch technische Kunst, um die Stabilität des gesamten Bauwerks zu gewährleisten. Die Arbeit kann bei den Betrachtern Gedanken über persönlichen Raum, Interaktion und soziale Dynamik hervorrufen, was sie nicht nur optisch attraktiv macht, sondern auch bedeutungsreich.

Wie können diese Stühle Hausgewalt an Frauen repräsentieren?

- **Stühle als Symbole:** Stühle können Orte symbolisieren, an denen wichtige Interaktionen oder Entscheidungen stattfinden, wie etwa Gespräche über Gewalt oder Unterstützung für Opfer. Sie könnten die Zugänglichkeit und Notwendigkeit der Diskussion dieses Themas repräsentieren.
- **Chaos und Unordnung:** Die Stuhlstruktur kann das Chaos widerspiegeln, das mit der Gewalt und ihren Folgen verbunden ist, wobei die verheerenden Auswirkungen auf das Leben von Frauen betont werden.
- **Überschneidungen und Kämpfe:** Eine unangemessene Form der Denkweise kann den Kampf für die Rechte von Frauen und die Notwendigkeit, alte Stereotype und Strukturen zu brechen, die Gewalt fördern, repräsentieren.

Somit kann die Form und der Inhalt der Skulptur zum Verständnis und zur Diskussion dieses wichtigen sozialen Problems beitragen.

Ich denke, was die Künstlerin mit ihrer Arbeit sagen wollte, ist, dass die Stühle, die am Gitter befestigt sind, zeigen, dass es keinen Platz für Gewalt gibt. In einer Ausstellung wird man normalerweise gebeten, Platz zu nehmen. Aber in dieser Ausstellung gibt es keinen Platz für Gewalt. Diese Botschaft ist wichtig, weil sie uns darauf hinweist, dass in unserer Gesellschaft immer noch viel Gewalt gegen Frauen gibt. Gewalt gegen Frauen ist immer noch ein grosses Thema. Viele Frauen sind immer noch Opfer von Gewalt, sei es zu Hause, auf der Arbeit oder in der Gesellschaft. Die Künstlerin möchte uns daran erinnern, dass Gewalt gegen Frauen nicht nur ein Problem einzelner Menschen ist, sondern ein Problem, das die ganze Gesellschaft betrifft. Die Stühle zeigen auch, dass Frauen oft nicht den gleichen Platz oder die gleiche Anerkennung bekommen wie Männer. Sie werden in vielen Bereichen unterschätzt und ihre Rechte werden oft ignoriert. Die Künstlerin möchte uns zeigen, dass es für viele Frauen keinen sicheren Ort gibt, an dem sie sich ohne Angst bewegen können. Mit ihrer Arbeit fordert die Künstlerin uns auf, etwas gegen Gewalt zu tun und für die Rechte von Frauen einzutreten. Es ist eine Aufforderung, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und gemeinsam an einer Veränderung zu arbeiten.

Wege aus der Gewalt

Vor allem in der heutigen Zeit ist das Thema häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt wichtig anzusprechen. Das Kunstwerk von Franziska Greber zeigt für mich perfekt, wie Gewalt in unserer Gesellschaft Platz hat – nämlich gar nicht! Der leuchtende Kern zeigt für mich, wie stark Gewalt ein Leben ruinieren kann und die Stühle, die daran angemacht sind, sind perfekt so platziert, dass man sie nicht benutzen kann. Es zeigt somit, dass Gewalt nirgends einen Platz haben kann, egal wie viele Sitzplätze es hätte. Immer mehr hört man von häuslicher Gewalt und Femiziden, die überall auf der Welt geschehen. Es ist wichtig, dass so Themen kritisch angesprochen werden und nicht in den Hintergrund gesteckt und verschwiegen werden. Deshalb ist die Präventionskampagne von der Stadt Uster etwas sehr Wichtiges und Wertvolles. Wenn immer mehr Menschen zeigen, dass Gewalt nicht toleriert wird und in keiner Situation akzeptabel ist, dann kann man dieses Problem so bekämpfen. Oft werden Fälle von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt als Einzelfall dargestellt, aber über 45 Prozent aller polizeilich registrierten Straftaten in der Schweiz geschehen im häuslichen Bereich. Frauenspezifische Gewalt wurde auch erst ab 1993 als Menschenrechtsverletzung anerkannt, also erst vor rund 30 Jahren, deshalb ist es auch falsch, wenn man sagt, dass diese Probleme mit Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern schon „lange kein Problem mehr ist“ und dies nicht anerkennt. Heute sind in der Schweiz über 70 Prozent von Opfern von häuslicher Gewalt Frauen. Deshalb sollte sich jeder aktiv gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt einsetzen, um diese Zahlen zu senken.

Weil jedes Opfer ist eines zu viel.

Am heutigen Tag haben ~~alle~~ die ganze Klasse an einem Projekt teilgenommen. Wir mussten über 100 Stübe an einem Gitter-Zylinder befestigen, denn das soll den Frieden zwischen Mann und Frau bezeichnen. An diesem Tag hat es leider noch geregnet was unsere Arbeit ein bisschen erschwerte. Ich kann das Projekt zum anschauen weiterempfehlen, denn optisch sieht es gut aus. Im allgemeinen war dieser Tag erfolgreich denn wir konnten das Projekt schon früh abschliessen.

Ausstellung gegen Gewalt am Frauen

Die Ausstellung, an deren Aufbau unsere Klasse beteiligt war, lenkt die Aufmerksamkeit auf ein äußerst bedeutendes Thema: Gewalt gegen Frauen. Besonders eindrucksvoll ist die Installation mit den Stühlen, die auf kreative Weise verdeutlicht, dass Gewalt keinen Platz in unserer Gesellschaft haben sollte. Stühle stehen normalerweise für Ruhe und Sicherheit, doch in dieser Installation sind sie unordentlich an einem Gitter angebracht, sodass sie ihrer eigentlichen Funktion beraubt sind. Dies symbolisiert, dass Frauen, die Gewalt erfahren, oft keinen sicheren Ort in ihrem Leben finden können.

Ich finde es extrem wichtig, über Gewalt gegen Frauen zu sprechen. Nur so können wir das Bewusstsein schärfen, Betroffene unterstützen und Lösungen finden, um Gewalt zu verhindern. Schweigen hilft niemandem – Gespräche sind der erste Schritt zu Veränderung.

Kunst macht Gewalt gegen Frauen sichtbar und erlebbar. Sie drückt Gefühle wie Angst oder Schmerz aus, die schwer in Worte zu fassen sind. Durch Kunst können Menschen auf das Thema aufmerksam gemacht werden, was zu Gesprächen und Veränderungen anregt. Sie hilft, das Schweigen zu brechen und das Bewusstsein zu schärfen.

Es ist toll, dass Kunst eingesetzt wird, um auf solche Themen aufmerksam zu machen. Sie erreicht Menschen auf eine besondere Weise und kann sie emotional berühren. Nicht jeder liest gerne Texte, und Kunst bietet eine andere Möglichkeit, die Menschen zu erreichen und zum Nachdenken anzuregen.



Wege aus der Gewalt

Ich denke, dass die Künstlerin bei der Erstellung dieses Kunstwerks einen sehr spannenden und tiefgründigen Gedankenprozess hatte. Das Kunstwerk scheint eine klare Botschaft zu vermitteln, die sich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen beschäftigt. Die Stühle, die in einer so chaotischen und unordentlichen Weise aufgestellt sind, dass niemand darauf sitzen kann, wirken wie ein Symbol. Sie zeigen, dass Gewalt in keiner Form Platz in unserer Gesellschaft haben darf. Diese Unordnung soll verdeutlichen, dass Gewalt gegen Frauen ein Thema ist, das dringend angegangen werden muss. Besonders beeindruckt mich, dass das Kunstwerk um einen Käfig herum aufgebaut ist, in dem ein Licht brennt. Das Licht, das durch den Käfig scheint, stellt die Hoffnung dar, dass sich etwas ändern kann, und hebt die Bedeutung des Themas hervor. Es ist ein starkes Symbol für die Wichtigkeit, dieses Thema weiterhin zu thematisieren und an Lösungen zu arbeiten. Ich finde, dass dieses Projekt sehr sinnvoll und tiefgründig ist. Es regt zum Nachdenken an und zeigt auf, wie wichtig es ist, sich für die Rechte und den Schutz von Frauen einzusetzen. Leider ist Gewalt gegen Frauen auch heute noch ein sehr aktuelles Thema, das nicht einfach verschwinden wird. Wenn wir uns nicht gegen diese Ungerechtigkeit stellen, wird sich nichts verändern. Deshalb darf die Bedeutung dieses Kunstwerks nicht übersehen werden. Es ist eine wichtige Erinnerung daran, dass wir als Gesellschaft Verantwortung übernehmen müssen.

Gegen Gewalt an Frauen

Sonja (w)

Für mich bedeutet die Ausstellung «Gegen Gewalt an Frauen» und diese Stühle, aus denen wir eine Zusammensetzung gemacht haben, dass jeder, der möchte, einen Stuhl für sich selbst nehmen und sich äussern kann. Nicht alles, was man erlebt hat, für sich zu behalten, sondern einfach zu erzählen und nicht zu schweigen. Es kann helfen, seine Gefühle auszudrücken und darüber zu sprechen. Und ich stelle mir vor, dass ein Mensch gegenüber sitzt, der sich das alles anhört und sich in den anderen einfühlt. Für mich bedeuten diese Stühle, dass man gehört und akzeptiert wird. Denn manchmal kann schon eine offene und ehrliche Geschichte helfen, das Erlebte zu verarbeiten und loszulassen.

Ilaria, F

Für mich ist die Ausstellung etwas ganz besonderes den Gewalt an Frauen passiert tragischerweise zu oft im Alltag. Die Ausstellung sollte darstellen das Gewalt an Frauen keinen Platz in der Gesellschaft hat. Die Ausstellung besteht aus einem grossen Metall-Gerüst an dem 50-100 Stühle angebaut werden sollte. Die Stühle wurden kreuz und quer angebracht damit man andeuten kann das Gewalt keinen Platz hat. Mehr als 50% der Bevölkerung betrifft Frauen die täglich Angst haben müssen durch die Strassen zu gehen ohne Angst. Dieses Thema wurde viel zu vergessen und normalisiert. Es ist schön zu sehen das es immer noch Menschen gibt die für solche Sachen kämpfen und nicht aufgeben.

Vasilisa (F)

Die Vielfalt der Stühle symbolisiert für mich die verschiedenen Arten von Frauen und die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind. Die Art und Weise, wie sie angeordnet sind, erinnert an Verwirrung und Angst.

Die Hauptmetapher besteht für mich darin, dass man kommen, sich hinsetzen und sich äußern kann – und man wird gehört.